KSV-Zelle Jura - KSV-Zelle Jura - KSV-Zelle Jura - KSV-Zelle Jura -

SOLIDARITÄT MIT DEN ANGEKLAGTEN GENOSSEN DER RAF !

SOLIDARITÄT MIT DEM HUNGERSTREIK !

Warum müssen wir uns mit den angeklagten Genossen solidarisieren und um ihre Freilassung kämpfen? Sind das nicht Kriminelle - zugegebenermaßen mit besonderen Motiven - die sich nicht wundern dürfen, für ihre Taten nach den nun einmal bestehenden Gesetzen abgeurteilt zu werden? Natürlich sind die "RAF-Prozesse" keine 0-8-15-Prozesse, das ist uns klar, dafür wird viel zu viel Aufhebens davon gemacht. Was aber ist das Besondere daran?

Offenbar verfolgt doch der burgerliche Staat mit der RAF-Verfolgung und ihrer gerichtlichen "Erledigung" ganz bestimmte Ziele. Denn wie sahen die Prozesse bisher aus?
Am 28. Juni wurden sechs Genossen (Schubert, Berberich, Asdonk, Grusdat, Bäcker, Goergens) wegen Zugehörigkeit zu einer "kriminellen Vereinigung" (RAF) zu insgesamt 51 Jahren Haftstrafe verurteilt. Schönke-Schröder: "Als strafbare Handlungen" (deren Zweck die kriminelle Vereinigung dienen muß) "kommen Taten jeder Art in Betracht" (§ 129 II,5). Damit wird zum Tatbestand erhoben, was vom Auto mieten bis zum Bankraub gehen kann - kriminell ist, was strafbar ist - entscheidend ist der Zweck der Sache, die der Täter unterstüt. , selbst wenn er ihn nicht kennt. Das ist Gesinnungsstrafrecht oder noch mehr, Willkürstrafrecht!

Jetzt läuft der Prozeß gegen Mahler, Meinhof und Bäcker, bei dem der erste Angriff der Klassenjustiz bereits fehlgeschlagen ist: Der Schwurgerichtsvorsitzende Wolfgang Hüller hatt kurz vor Prozeßbeginn gegen den Willen der Angeklagten Mahler und Meinhof die Rechtsanwälte Hübner und Dulde als Pflichtverteidiger bestellt. Begründung: "Es besteht der Verdacht, daß die Verteidigung nicht alle zur reibungslosen Durchführung des Verfahrens erforderlichen Maßnahmen ergreifen wird"(aus der Erklärung Hüllers). Inzwischen wurde das Gericht allerdings gezwungen, diece grobe Behinderung und Diskriminierung der Verteidigung wenigstens teilweise zurückzunehmen: Rechtsanwalt Hübner wurde von der Verteidigung entbunden.

Eine andere Sache ist die Zulassung der Öffentlichkeit bei der Hauptverhandlung. In den letzten Wochen verging kein Verhandlungstag, an dem das Gericht nicht von seinem "pflichtgemäßen Ermessen" Gebrauch machte und die Öffentlichkeit ausschloß. In den letzten beiden Terminen ging es bereits dazu über, die Zuhörer nicht nur für den betreffenden Tag, sondern für die Dauer des gesamten Prozesses auszuschließen.
Ziel dabei ist - das wird in der Verhandlung selbst immer klarer - sich der Kontrolle der Öffentlichkeit entziehen zu wollen, um ungestört das jetzt bereits feststehende Urteil auf wenigstens einen Teil von gekauften oder mit anderen Mitteln herbeigeführten Zeugenaussagen stützen zu können.
Bestes Beispiel ist der uns schon hinreichend bekannte und berüchtigte Zeuge Ruhland, der noch in jedem Prozeß etwas anderes gesagt hat - je nachdem, wie es in die Anklage paßte. Auch er trat bereits im jetzt laufenden Prozeß auf und veranlaßte mit seinen Aussagen den Tagesspiegel am nächsten Tag zu folgender Schlagzeile: "Kronzeuge der Anklage brachte Staatsanwalt in die Klemme" (v.12.10.) Ursache dafür war, daß ihm der Staatsanwalt zur Aussage über sein tägliches Einkommen geraten haben soll, das er mit 37 DM täglich als Entgelt für seine Tätigkeit bei einem Rechtsanwalt angab. Warum mußte hier aber der Staatsanwalt erst eingreifen, um Ruhland zu einer solch simplen Aussage zu bewegen? Offenbar steckt doch mehr dahinter!

Aus diesen wenigen Beispielen wird bereits deutlich: Es geht der Bourgeoisie in diesen Prozessen darum, ihr Instrumentarium zur Niederhaltung der Volksmassen auszubauen und auszurichten. Warum der Volksmassen? Weil nicht die RAF für den bürgerlichen Staat die Gefahr darstellt, die er ausmerzen muß, sondern die Arbeiterklasse und die Volksmassen, weil nur sie ihn letztlich stürzen können. Am Beispiel der RAF-Prozesse will die bürgerliche Klassenjustiz die Parole "Revolutionäre sind Verbrecher" im Volk verankern. Die politische Linie der RAF, die sie von den Volksmassen isoliert, macht sie für die Zwecke der Bourgeoisie geeignet.

Wir sagen: Die RAF-Mitglieder stehen trotz ihrer falschen Politik auf der Seite des Volkes. Nicht als Verbrecher, sondern als Feinde des bürgerlichen Staates werden sie verfolgt, verurteilt und physisch vernichtet. Deshalb stellen wir uns auf ihre Seite und kritisieren nicht, daß sie bürgerliche Gesetze gebrochen haben, denn diese sind letztlich nur der Vorwand für ihre Verfolgung. Wir kämpfen gegen die unmenschlichen Bedingungen der Haft, gegen die Isolierfolter und die jahrelange Ausdehnung der Untersuchungshaft wie bei Dieter Kunzelmann und Monika Berberich. Wir solidarisieren uns daher auch mit dem Hungerstreik, weil er diese gerechten Forderungen durchsetzen will.

Was können wir konkret tun?

Am Freitag, den 25.10. nimmt die Verhandlung gegen Mahler, Meinhof und Bäcker ihren Fortgang (jeden Dienstag und Freitag, 8.30 h, Amtsgericht Moabit, Saal 700). Geladen ist unter anderem der Zeuge Ruhland, der diesmal daran gehindert werden muß, seine lügenhaften und gekauften Aussagen zu machen. Wir fordern daher jeden Studenten auf, zum Prozeß zu kommen!! Es werden viele gebraucht, weil das Gericht sicherlich wieder von seinem Recht Gebrauch machen wird, die Öffentlichkeit auszuschließen, und immer wieder neue Zuschauer die Öffentlichkeit herstellen müssen.

Weiterhin führt die KSV-Zelle Jura ein Projekt "Kampf der bürgerlichen Klassenjustiz" durch, das sich näher auseinandersetzen wird mit den bereits oben angedeuteten strafprozessualen Fragen (Verteidigerausschluß, Zeugenvernehmung, Öffentlichkeit etc.) aber auch mit Tendenzen der Rechtsprechung in Arbeitsgerichtsprozessen. Wir haben zum Ziel, den Kampf dann auch wirklich aufzunehmen in Form von Veranstaltungen, Prozeßbesuchen und, nicht zuletzt, Agitation im Stadtteil.
Das nächste Treffen ist am Montag, 14.00 h , Raum 5504 (Boltzmannstr.3)

Kommt massenhaft zum Prozeß am Freitag!
8.30 h, Amtsgericht Moabit, S. 700.
Turmstraße

Kommt zur Podiumsdiskussion mit Korber, RA Ströbele und Schily u.a.
Fr. 19. 10. 20°° Ernst-Reuter-Haus, 1-12,
Str. d. 17. Juni 112